

Jahresabschluss 2013
HeidelbergCement AG



HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2009	2010	2011	2012	2013
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	1.846	1.936	1.888	1.946	2.035
Umsatzerlöse					
Zement	466	463	517	514	507
Bauprodukte	14	14	16	16	19
Beton-Service-Sonstiges	15				
Umsatz gesamt	495	477	533	530	526
Betriebsergebnis	-42	-61	2	-9	19
Jahresüberschuss	123	47	57	90	144
Dividende in € je Aktie	0,12	0,25	0,35	0,47	0,60*
Investitionen in Sachanlagen	23	28	28	28	39
Abschreibungen auf Sachanlagen	43	45	40	39	36
Sachanlagen	291	273	262	249	252
Finanzanlagen	13.754	11.192	12.548	13.655	14.725
Umlaufvermögen	4.517	4.814	4.537	4.925	4.206
Rechnungsabgrenzungsposten	107	26	17	14	17
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		1	1	2	3
Eigenkapital	11.589	11.640	11.650	11.674	11.730
Rückstellungen	629	648	610	690	395
Verbindlichkeiten	6.393	4.017	5.105	6.481	7.078
Rechnungsabgrenzungsposten	58	1	0	0	0
Bilanzsumme	18.669	16.306	17.365	18.845	19.203

*) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Mai 2014 eine Dividende von 0,60 € je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2013 der HeidelbergCement AG

Gewinn- und Verlustrechnung	3
Bilanz	4
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Anhang	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	12
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	17
Sonstige Erläuterungen	21
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	33
Bericht des Abschlussprüfers	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35

Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wurde gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG ist im Geschäftsbericht 2013 wiedergegeben.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr 2013 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 €	Anhang	2012	2013
Umsatzerlöse	1	529.565	525.707
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		3.777	6.982
Andere aktivierte Eigenleistungen		274	364
Gesamtleistung		533.616	533.053
Sonstige betriebliche Erträge	2	125.388	113.804
Materialaufwand	3	-228.874	-211.067
Personalaufwand	4	-164.598	-175.380
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-39.199	-35.795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-235.680	-205.393
Betriebsergebnis		-9.347	19.222
Ergebnis aus Beteiligungen ¹⁾	7	-8.560	-13.570
Erträge aus Ausleihungen		43.926	39.125
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	296.518	328.604
Erträge aus Währungsgewinnen	10	814.721	989.229
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		22.200	68.638
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-26.779	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-248.692	-305.218
Aufwendungen aus Währungsverlusten	10	-747.946	-974.431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		136.041	151.599
Außerordentliche Erträge		0	0
Außerordentliche Aufwendungen		-3.886	-3.886
Außerordentliches Ergebnis	11	-3.886	-3.886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-41.553	-2.557
Sonstige Steuern		-970	-933
Jahresüberschuss		89.632	144.223
Gewinnvortrag		4.550	6.057
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	-20.000
Bilanzgewinn		94.182	130.280

1) davon Aufwand aus Ergebnisabführung -44.264 (i.V.: -40.633)

Bilanz

Aktiva			
1.000 €	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.776	12.529
Geschäfts- oder Firmenwert		46.151	31.961
Geleistete Anzahlungen		325	94
		55.252	44.584
Sachanlagen	14		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		127.872	126.874
Technische Anlagen und Maschinen		35.166	43.725
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.557	20.949
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		9.935	15.838
		193.530	207.386
Finanzanlagen	15		
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	12.497.137	13.537.577
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17	1.117.389	1.147.001
Beteiligungen	18	37.405	36.864
Sonstige Ausleihungen	19	3.288	3.517
		13.655.219	14.724.959
		13.904.001	14.976.929
Umlaufvermögen			
Vorräte	20		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		29.502	27.320
Unfertige Erzeugnisse		18.741	24.296
Fertige Erzeugnisse und Waren		11.116	12.790
Geleistete Anzahlungen für Vorräte		100	147
Emissionsrechte		108	5
		59.567	64.558
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.652	7.641
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.649.893	3.982.000
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.922	1.298
Sonstige Vermögensgegenstände		50.811	73.227
		4.709.278	4.064.166
Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	22	95	95
Flüssige Mittel	23	155.631	76.915
Rechnungsabgrenzungsposten	24	14.290	17.497
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	2.068	2.649
Bilanzsumme		18.844.930	19.202.809

Passiva			
1.000 €	Anhang	31. 12. 2012	31. 12. 2013
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	26	562.500	562.500
Kapitalrücklage	27	5.387.313	5.387.313
Gewinnrücklagen	28		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung		150.507	150.507
Andere Gewinnrücklagen		5.478.982	5.498.982
		5.630.000	5.650.000
Bilanzgewinn		94.182	130.280
		11.673.995	11.730.093
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	29	17.785	0
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	30	252.552	253.319
Steuerrückstellung	31	44.749	2.765
Sonstige Rückstellungen	32	375.343	139.176
		672.644	395.260
Verbindlichkeiten			
	33		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		302.132	378.139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.985	47.105
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.086.671	6.059.846
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.026	1.208
Sonstige Verbindlichkeiten		47.687	591.154
		6.480.501	7.077.452
Rechnungsabgrenzungsposten			
	34	5	4
Bilanzsumme		18.844.930	19.202.809

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2013	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
1.000 €					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.315	737	5.014	65	1.574
Geschäfts- oder Firmenwert	172.884	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	325	0	87		-318
	198.524	737	5.101	65	1.256
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	614.091	871	5.794	5.991	856
Technische Anlagen und Maschinen	616.389	27.955	7.893	5.323	5.756
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.591	2.130	5.076	4.217	1.072
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.935	0	14.843		-8.940
	1.348.006	30.956	33.606	15.531	-1.256
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.639.003	-3.493	994.311	18.852	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.118.389		167.699	138.087	0
Beteiligungen	44.529			541	0
Sonstige Ausleihungen	4.267		182	117	0
	13.806.188	-3.493	1.162.192	157.597	0
Anlagevermögen	15.352.718	28.200	1.200.899	173.193	0

		Abschreibungen					Buchwert		
	31.12.2013	1.1.2013	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge Zuschreibung	Um- buchungen	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	32.575	16.539	673	2.833	0	1	20.046	12.529	8.776
	172.884	126.733	0	14.190	0	0	140.923	31.961	46.151
	94	0	0	0	0	0	0	94	325
	205.553	143.272	673	17.023	0	1	160.969	44.584	55.252
	615.621	486.219	613	7.302	5.387	0	488.747	126.874	127.872
	652.670	581.223	27.546	5.501	5.324	-1	608.945	43.725	35.166
	111.652	87.034	1.881	5.969	4.181	0	90.703	20.949	20.557
	15.838	0	0	0	0	0	0	15.838	9.935
	1.395.781	1.154.476	30.040	18.772	14.892	-1	1.188.395	207.386	193.530
	13.610.969	141.866	0		68.474	0	73.392	13.537.577	12.497.137
	1.148.001	1.000	0			0	1.000	1.147.001	1.117.389
	43.988	7.124	0			0	7.124	36.864	37.405
	4.332	979	0	0	164	0	815	3.517	3.288
	14.807.290	150.969	0	0	68.638	0	82.331	14.724.959	13.655.219
	16.408.624	1.448.717	30.713	35.795	83.530	0	1.431.695	14.976.929	13.904.001

Anhang der Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013

Der Jahresabschluss 2013 der HeidelbergCement AG, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt wurde, wird nachstehend erläutert. Vorgeschriebene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

Zur verbesserten Darstellung erfolgen die Zahlenangaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Entwicklung des Anlagevermögens in T€. Im Anhang und Lagebericht werden die Zahlen in Mio € angegeben.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz des Jahres 2013 der HeidelbergCement AG betrug 526 (i.V.: 530) Mio € und lag um 0,7 % unter dem Vorjahr. Hierin enthalten sind die Umsätze der zum 1. Januar 2013 angewachsenen HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG, Ennigerloh, in Höhe von 35 Mio €, die dem Geschäftsbereich Zement zugeordnet sind.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den langen Winter zu Beginn des Jahres 2013 zurückzuführen. Der damit verbundene Absatzrückgang konnte durch höhere Preise größtenteils kompensiert werden.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen					
Mio €	2009	2010	2011	2012	2013
Zement	466	463	517	514	507
Bauprodukte	14	14	16	16	19
Beton-Service-Sonstiges	15	0	0	0	0
Gesamt	495	477	533	530	526

Umsatzentwicklung nach Märkten			
Mio €	2011	2012	2013
Inland	468	467	476
Ausland	65	63	50
Gesamt	533	530	526

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge		
Mio €	2012	2013
Dienstleistungen	46,3	48,6
Erträge aus Nebengeschäften	23,2	13,1
Erträge aus Sachanlagenabgängen	7,3	4,5
Erträge aus Finanzanlagenabgängen und Verschmelzungen	0,4	5,2
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	9,8	12,9
Anpassung der Rückstellung für Emissionsrechte	9,4	0,0
Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten	17,7	0,0
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	3,2	17,8
Sonstige	8,1	11,7
Gesamt	125,4	113,8

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 22,0 (i.V.: 23,5) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen sowie den Erhalt von Lieferantenboni.

3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dazu trug sowohl die niedrigere Produktion als auch die allgemeine positive Marktentwicklung für Rohstoffe und Energie bei.

Materialaufwand		
Mio €	2012	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213,3	192,5
Aufwendungen für bezogene Waren	15,6	18,6
Materialaufwand	228,9	211,1

4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter		
	2012	2013
Angestellte	1.015	1.069
Arbeiter	800	834
Auszubildende	131	132
Gesamt	1.946	2.035

Personalaufwand		
Mio €	2012	2013
Löhne und Gehälter	138,4	151,4
Soziale Abgaben	20,2	21,5
Aufwendungen für Altersversorgung	5,9	1,5
Aufwendungen für Unterstützung	0,1	1,0
Gesamt	164,6	175,4

Mit der Anwachsung der HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG, Ennigerloh, sind 34 Mitarbeiter aus dem Bereich Arbeiter und 7 bei den Angestellten hinzugekommen. Die erhöhten Mitarbeiterzahlen führten auch zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen nicht enthalten, diese werden wie im Vorjahr bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gezeigt.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Mio €	2012	2013
Normalabschreibungen	36,0	35,2
Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG	3,2	0,6
Gesamt	39,2	35,8

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mio €	2012	2013
Betriebsaufwendungen	86,9	80,8
Verwaltungsaufwendungen	39,2	43,8
Vertriebsaufwendungen	61,4	60,4
Verschmelzungsverluste	3,2	0,6
Übrige Aufwendungen	45,0	19,8
Gesamt	235,7	205,4

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6,6 (i.V.: 8,6) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen sowie Nachbelastungen aus Vorjahren.

7 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		
Mio €	2012	2013
Erträge aus verbundenen Unternehmen	28,7	28,3
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	-40,6	-44,3
Erträge aus assoziierten Unternehmen	3,3	2,4
Gesamt	-8,6	13,6

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen der Heidelberger Sand & Kies GmbH, Heidelberg, der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Heidelberg, der Walhalla Kalk GmbH & Co. KG, Regensburg, der SAFA GmbH & Co. KG, Baden-Baden, und der Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf.

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und aus Zinsswaps enthalten.

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 3,3 Mio € enthalten. Diese resultieren aus den beiden in 2013 und aus dem in 2012 von der HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg, begebenen und an die HeidelbergCement AG intern weitergereichten Anleihen. Des Weiteren sind unter dieser Position die Zinsanteile aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen von 14,7 (i.V.: 15,2) Mio € sowie der Zinsanteil aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,4 (i.V.: 4,7) Mio € enthalten.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen		
Mio €	2012	2013
Beteiligungsergebnis aus verbundenen Unternehmen und aus Ergebnisabführungsvertrag	-11,9	-15,9
Erträge aus Ausleihungen	43,8	38,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196,3	192,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	23,1	0,0
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	22,2	68,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110,7	85,3

10 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten die im Geschäftsjahr insgesamt entstandenen Währungsgewinne und -verluste. Da Währungsgewinne und -verluste im Wesentlichen aus dem Finanzbereich stammen, werden diese komplett im Finanzergebnis ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
Mio €	2012	2013
Erträge aus Währungsgewinnen	814,7	989,2
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-747,9	-974,4
	66,8	14,8

11 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Außerordentliches Ergebnis		
Mio €	2012	2013
Zuführung 1/15 zu den Pensionsrückstellungen	-3,9	-3,9
Summe außerordentliche Aufwendungen	-3,9	-3,9
Außerordentliches Ergebnis	-3,9	-3,9

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern ergibt sich insbesondere aus Steuern des laufenden Geschäftsjahrs. Gegenläufig wirken sich Steuererträge aus Erstattungen sowie der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre aus.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Des Weiteren werden, soweit vorhanden, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der für die HeidelbergCement AG im Berichtsjahr 29,43 % beträgt. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Eine sich daraus ergebende Steuerbelastung würde als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung würde eine aktive latente Steuer nur insoweit angesetzt, wie sie mit einer passiven latenten Steuer saldiert werden könnte.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen. Aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen ergeben sich aktive latente Steuerforderungen. Des Weiteren beruhen aktive latente Steuern noch auf steuerlich nicht absetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste sowie aus höheren Wertansätzen des Vorratsvermögens in der Steuerbilanz. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang der aktiven latenten Steuern nicht bilanziert. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 wurde ein Steuersatz von 29,43 % herangezogen.

Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wurde im Berichtsjahr aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Vergünstigungen um 0,6 (i.V.: 3,2) Mio € erhöht. Dies ergab sich aus dem – in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG – fortgeführten Bestand des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

13 Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 1.072,9 Mio € auf 14.976,9 (i.V.: 13.904,0) Mio €. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 6f dargestellt.

14 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die unserem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Erfahrung. Geschäfts- oder Firmenwerte schreiben wir linear über 5 Jahre ab.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens machen wir von dem Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten keinen Gebrauch. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die in den Vorjahren aufgrund von Anwachsungen und Verschmelzungen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen im Wesentlichen auf übernommenen Kundenstämmen. Bei diesen immateriellen Vermögensgegenständen weichen wir von der planmäßigen Abschreibung über fünf Jahre ab. Grund hierfür ist, dass die durchschnittliche Kundenbindungsdauer erfahrungsgemäß zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Zugänge linear abgeschrieben. Für Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen waren, wenden wir soweit wie möglich die degressive Abschreibungsmethode an. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 150,00 € nicht überstiegen, wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150,00 € jedoch nicht 1.000,00 € überstiegen, wurden in einem jahresbezogenen Sammelposten aktiviert und einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 %, beginnend im Wirtschaftsjahr der Bildung, abgeschrieben.

In Anwendung der Regeln aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz werden geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, sofort abgeschrieben. Auf die Bildung eines Sammelpostens mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird seit Januar 2010 verzichtet.

Im Rahmen der Anwachsung der HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG, Ennigerloh, und der Roewekamp GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Gelsenkirchen, gingen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zum Buchwert von insgesamt 0,9 Mio € zu. Durch Neuinvestitionen in Höhe von 38,7 Mio €, durch Abgänge in Höhe von 0,6 Mio € und durch Abschreibungen in Höhe von 35,8 Mio € haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen saldiert um insgesamt rund 3,2 Mio € erhöht.

Von den Neuinvestitionen betragen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 14,8 Mio €.

15 Finanzanlagen

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ausleihungen bewerten wir mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden auf Anteile an verbundenen Unternehmen Zuschreibungen von insgesamt 68,5 Mio € vorgenommen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um rund 1.069,7 Mio € auf 14.725 (i.V.: 13.655) Mio €; der Zugang ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, zurückzuführen.

16 Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2013 wurden im Wesentlichen folgende konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen:

Durch Bareinlagen wurden die Kapitalrücklagen bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, um 970,0 Mio € und bei der HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., Niederlande, um 15,5 Mio € erhöht.

Durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung der Anteile an der Heidelberger Kalksandstein GmbH, Durmersheim, zum Buchwert in Höhe von 8,7 Mio € wurde die Kapitalrücklage bei der Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg, erhöht.

Die HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., Niederlande, hat einen Teil ihrer Kapitalrücklage an die Gesellschafter zurückbezahlt. Auf die HeidelbergCement AG entfielen 10,1 Mio €.

Im Berichtsjahr wurden die CEMLAPIS Warstein Verwaltungs mbH, Warstein, und die CEMLAPIS Warstein GmbH & Co. KG, Warstein, gegründet.

Durch Verschmelzung der HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik Verwaltungs-GmbH, Ennigerloh, auf die HeidelbergCement AG ist die HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG, Ennigerloh, auf die HeidelbergCement AG angewachsen. Mit der Anwachsung gingen die Anteile an der Stahlsaiten Betonwerke GmbH, Ennigerloh, der Roewekamp GmbH, Gelsenkirchen, und der Roewekamp GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Gelsenkirchen, über.

Durch Verschmelzung der Roewekamp GmbH, Gelsenkirchen, auf die HeidelbergCement AG ist die Roewekamp GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Gelsenkirchen, auf die HeidelbergCement AG angewachsen.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 und der positiven Aussichten für die Zukunft bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr und es mussten bei folgenden Gesellschaften Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz durchgeführt werden: bei der HeidelbergCement UK Limited, Großbritannien, mit 33,0 Mio €, bei der Heidelberger Sand und Kies GmbH, Heidelberg, mit 19,0 Mio €, bei der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Heidelberg, mit 13,5 Mio € und bei der Walhalla Kalk GmbH & Co. KG, Regensburg, mit 3,0 Mio €.

17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Insgesamt wurden 167,7 Mio € an Ausleihungen im Geschäftsjahr neu ausgereicht. An die Scantogo Mines SA, Togo, 92,9 Mio €, an die HeidelbergCement India Limited, Indien, 64,8 Mio €, an die Liberia Cement Corporation Ltd., Liberia, 5,5 Mio €, an die Mibau Holding GmbH, Cadenberge, 3,0 Mio € und an die La Cimenterie de Lukala S.A.R.L., Demokratische Republik Kongo, 1,5 Mio €.

Die HeidelbergCement UK Holding Limited, Großbritannien, hat 115,5 Mio € zurückbezahlt. Die Rückzahlungen und Abgänge beliefen sich insgesamt auf 138,1 Mio €.

Der Gesamtbetrag der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt zum Jahresende 2013 insgesamt 1.147,0 Mio €.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit Nominalwerten in Höhe von 136,9 Mio €, die nicht in Euro gewährt wurden, haben wir keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von 130,9 Mio € vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass Wechselkursschwankungen nicht zu einer voraussichtlich dauernden Wertminderung führen.

18 Beteiligungen

Als wesentliche Beteiligungen sind die Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, und die Kronimus AG, Iffezheim, zu nennen.

Die Anteile an der NORMENSAND GMBH, Beckum, wurden verkauft.

19 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen haben sich nur unwesentlich verändert.

20 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Abschläge für Kapazitätsmindererauslastungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach dem Perioden-Lifo-Verfahren. Die Anwendung führte im Vergleich zum letzten bekannten Börsenkurs/Marktpreis zu keinen wesentlichen Unterschiedsbeträgen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden seit 2010 einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden zum Anschaffungswert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

21 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewerten wir zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die allgemeinen Kreditrisiken unserer gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verrechnungskonten (2.700,8 Mio €), kurzfristige Darlehen (1.251,1 Mio €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (30,1 Mio €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen, kurzfristig zur Weiterveräußerung innerhalb des Konzerns übernommene Vermögensgegenstände, ein Reservekonto für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Mio €	31.12.2012	31.12.2013
Sonstige Vermögensgegenstände	12,2	11,3

22 Wertpapiere

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

23 Flüssige Mittel

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 76,9 Mio €, von diesen sind 9,9 Mio € Verfügungsbeschränkungen unterworfen.

24 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Krediten, die über die Laufzeit abgegrenzt und aufwandswirksam amortisiert werden. Der Saldo zum Jahresende beläuft sich auf 17,5 Mio €, davon betreffen Disagio 14,3 (i.V.: 13,1) Mio €.

25 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan in Höhe von 9,1 Mio € steht ein zu verrechnendes Vermögen von 11,7 Mio € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Deckungsvermögens betragen 9,8 Mio €. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fonds, die mit dem beizulegenden Zeitwert, ermittelt nach dem Marktwert zum Stichtag, bewertet sind.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan wurde nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ (PUC-Methode) durchgeführt.

Der Rückstellungsbetrag ist grundsätzlich unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus zu ermitteln. Da es sich um die Bewertung von Leistungen handelt, die auf von Mitarbeitern durch Gehaltsverzicht bereits erbrachten Beiträgen beruhen, sind keine Gehaltstrends zu berücksichtigen. Da es sich um Kapitalleistungen handelt, ist kein Rententrend anzusetzen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die ‚Richttafeln 2005 G‘ von Klaus Heubeck verwendet.

Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,91 % (i.V.: 5,07 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die verrechneten Aufwendungen (1,0 Mio €) und Erträge (1,6 Mio €) belaufen sich auf -0,6 Mio €.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

26 Grundkapital und Aktien

Grundkapital und Aktien	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2013	562.500	187.500.000
31. Dezember 2013	562.500	187.500.000

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 562.500.000 € und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Es bestehen zum 31. Dezember 2013 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt.

Die den Genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2013 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht schließlich zum 31. Dezember 2013 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 168.000.000 €, eingeteilt in bis zu 56.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-

Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung bis zum 7. Mai 2018 Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2013 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2013 nicht ausgenutzt worden.

Durch entsprechende volumenmäßige Begrenzung einerseits und aufgrund der Anrechnungsklauseln andererseits ist sichergestellt, dass die Summe aller Bezugsrechtsausschlüsse in den beiden bestehenden genehmigten Kapitalia und dem Bedingten Kapital 2013 eine Grenze von 20 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Aufgeldern bei Kapitalerhöhungen zusammen. Zum 31. Dezember 2013 ergab sich keine Änderung gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalrücklage		
Mio €	31.12.2012	31.12.2013
	5.387,3	5.387,3

28 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
Mio €	2012	2013
1. Januar	5.630,0	5.630,0
Einstellungen	0,0	20,0 ¹⁾
31. Dezember	5.630,0	5.650,0

¹⁾ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gem. § 58 (2) AktG

Angaben zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu verrechnendem Vermögen im Zusammenhang mit unmittelbaren Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert als nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 1,9 Mio € abzüglich darauf zu bildender passiver latenter Steuern von 0,6 Mio €.

Dem ausschüttungsgesperreten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.630,0 Mio € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 130,3 Mio € besteht daher nicht.

29 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten gemäß § 6b EStG wurden in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG beibehalten. Im Berichtsjahr wurde der aus dem Vorjahr verbliebene Restbetrag in Höhe von 17,8 Mio € verrechnet.

30 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Für die Zukunft erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 2,6 % (i.V. 2,6 %) bei den Anwartschaften und von 1,75 % (i.V. 2,0 %) bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,91 % (i.V.: 5,07 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Altersgrenze von 67 Jahren herangezogen.

Der aufgrund der Neuregelungen durch BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen entstandene Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 58,3 Mio € wird gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit mindestens 1/15 in jedem Geschäftsjahr verteilt.

Der anteilig im Berichtsjahr zugeführte Betrag beläuft sich auf 3,9 Mio €, dadurch besteht zum Stichtag 31. Dezember 2013 eine Unterdeckung von 42,7 Mio €.

31 Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern für Vorjahre, die für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer gebildet wurden.

32 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für unterlassene Reparaturen, die im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet. Für getätigte Emissionen werden Rückstellungen in Höhe des Buchwertes der gehaltenen Emissionsrechte gebildet. Gegebenenfalls werden auch mit hinreichender Sicherheit zu erwartende unentgeltliche Zuteilungen für das Geschäftsjahr berücksichtigt. Sofern zur Erfüllung der Verpflichtung darüber hinaus Emissionsrechte benötigt werden, wird insoweit deren Zeitwert am Abschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung zugrunde gelegt. Letzteres war weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 der Fall.

Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Effekte aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes und Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands wird unterstellt, dass Änderungen des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfangs und der Restlaufzeit jeweils zum Ende des Geschäftsjahres eintreten.

33 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten am 31. Dezember	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Mio €	2012	2013	2012	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,1	204,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,0	47,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	5.285,7	4.158,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften*	1,1	1,2	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	45,4	589,1	2,0	2,0
	5.383,3	5.000,8	2,0	2,0

* betreffen im Wesentlichen konzerninterne Finanztransaktionen

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

1996 wurde zusammen mit HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd € in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN-Programm auf 3 Mrd € erweitert. Sechs Jahre später, mit Wirkung zum 27. September 2007, erfolgte eine zweite Erweiterung des Programms um 7 Mrd € auf aktuell 10 Mrd €.

Im April 2013 wurde die HeidelbergCement Finance B.V. durch die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg, als Emittentin ersetzt. Emittentinnen des 10 Mrd € EMTN-Programms sind nunmehr die HeidelbergCement AG und die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A.

Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 2.760 Mio € unter dem EMTN-Programm gezogen; hiervon entfielen 510 Mio € auf die HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, sowie 2.250 Mio € auf die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg.

Zur weiteren Stärkung der Finanzierungsstruktur hatte die HeidelbergCement AG am 20. Dezember 2011 mit der Bayerischen Landesbank, der Landesbank Baden-Württemberg sowie der Landesbank Hessen-Thüringen Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € emittiert. Die Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 und bestehen aus einer Tranche mit variabler und einer Tranche mit fixer Verzinsung. Der fixe Zinssatz liegt bei 6,77 % und der variable bei 4,9 % über dem sechsmonatigen Euribor. Die HeidelbergCement AG hat am 22. Februar 2013 von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und hat das am 20. Dezember 2011 begebene variabel verzinst Schuldscheindarlehen in Höhe von 115,5 Mio € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 vorzeitig am 30. April 2013 zu pari zurückgezahlt. Vor dem Hintergrund der guten Liquiditätsentwicklung und der günstigeren Refinanzierungskonditionen am Markt diente diese Maßnahme zur weiteren Senkung der Finanzierungskosten.

Gemäß den Kreditbedingungen besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrages des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.447 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 577 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Bedingungen berechnet. Zum Jahresende 2013 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 4,24.

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

Die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd €, die als Bar- und Avallinie genutzt werden kann, ist durch Pfandrechte an Anteilen an direkten Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG sowie Garantien von Konzerntöchtern (sogenannte Upstream Guarantees), die rund 70 % des Konzernumsatzes bzw. der Vermögenswerte repräsentieren, besichert.

Diese Kreditlinie war zum 31. Dezember 2013 von der HeidelbergCement AG als Barlinie in Höhe von 7,9 Mio € sowie als Avallinie in Höhe von 234,7 Mio € in Anspruch genommen.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten		
Mio €	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Steuern	2,5	2,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2,2	2,3

34 Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für das Folgejahr.

Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
Mio €	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	550,8	682,9
Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite	7.854,8	6.538,0

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen in Höhe von 681,4 (i.V.: 547,7) Mio € verbundene Unternehmen.

Die HeidelbergCement AG haftet im Rahmen der Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite und für die Einhaltung der Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen, insbesondere aus begebenen Anleihen, in Höhe von insgesamt 6.538,0 (i.V.: 7.840,4) Mio €.

Die Bürgschaften und Garantien wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften gegeben. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des internen Kontrollsystems im HeidelbergCement Konzern können wir davon ausgehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften erfüllt werden können. Wir gehen daher davon aus, dass wir mit keiner Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen rechnen müssen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand aus Leasing- und Mietverpflichtungen gegenüber Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht der HeidelbergCement AG zuzurechnen ist und der daher auch nicht aktiviert wurde. Bei den geleasteten und gemieteten Gegenständen handelt es sich insbesondere um Immobilien und sonstige Anlagegegenstände. Dadurch wird die Liquiditätsplanung stabilisiert. Risiken aus der Schwankung von Leasing- und Mietverpflichtungen bestehen nicht. Zum 31. Dezember 2013 bestanden Zahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,01 (i.V.: 0,01) Mio €.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

Mio €	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverpflichtungen	2,7	3,7	0,0
Miet- und Pachtverpflichtungen	3,3	12,0	6,2

Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Die Risikofelder werden von der Abteilung Group Treasury laufend überwacht und im Rahmen unserer konzerninternen Richtlinien gesteuert. Zur Minimierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken, die aufgrund von Geschäftsvorgängen mit externen Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Es werden Devisenswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Transaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren.

Externe Neuabschlüsse von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Namen der HeidelbergCement AG als In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns abgeschlossen. Die externen Partner sind ausnahmslos Banken.

Sofern extern abgeschlossene Derivate an Konzerngesellschaften weitergereicht sind, werden diese externen und internen Geschäfte als Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Da die Spiegelungen zu nahezu identischen Konditionen vorgenommen wurden, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen und Zahlungsstromänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte bis zum Abschlussstichtag weitgehend aus und werden sich auch künftig weitgehend ausgleichen (Volumenkongruenz und Laufzeitkongruenz). Die prospektive Effektivität wird durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“-Methode ermittelt. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

Bewertungseinheiten			
Betrag der Grundgeschäfte / abgesichertes Risiko	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Vermiedene Drohverlustrückstellung 1.000 €	Gesichertes Risiko
750 Mio US\$	Derivate / Derivate	2.037	Zinsen
1.000 Mio €	Derivate / Derivate	1.309	Zinsen
300 Mio €	Schulden / Derivate	2.385	Zinsen
500 Mio €	Schulden / Derivate	3.910	Zinsen
1.500 Mrd INR	Vermögensgegenstände / Derivate	4.729	Zinsen / Währung
3.700 Mrd INR	Vermögensgegenstände / Derivate	257	Zinsen / Währung
150 Mio CHF	Derivate / Derivate	4.253	Währung

Die übrigen Devisensicherungsgeschäfte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen und -einlagen, wobei auf eine explizite Abbildung als Bewertungseinheit verzichtet wird.

Währungsbezogene Geschäfte			
1.000 €	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Bewertungsmethode
Devisenforwards gegenüber Dritten	4.522,8	-9,5	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps gegenüber Dritten	3.930.281,6	10.179,6	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps konzernintern	550.261,6	-7.494,8	Discounted Cashflow-Methode
Summe	4.485.066,0	2.675,3	

Bei der Barwertermittlung der Sicherungsderivate erfolgt eine Korrektur um die Zinsabgrenzung zum Stichtag. Für nicht geschlossene Positionen mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 11,6 Mio € gebildet.

Die HeidelbergCement AG hat per Ende 2013 Derivate auf Rohstoffe als Bewertungseinheit abgebildet. Dabei handelt es sich um kurzfristige Dieselderivate, die zur Absicherung von Preisschwankungen dienen. Die HeidelbergCement AG hat insgesamt im Jahr 2013 für Tochtergesellschaften Dieselderivate von 6.250 metrischen Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 692 €/t gehandelt und zu identischen Konditionen an die Tochtergesellschaften weitergegeben. Die Zahlungsverpflichtungen sind fest kontrahiert und stellen bei der HeidelbergCement AG einen durchlaufenden Posten dar. Die jeweiligen externen und internen Derivate wurden als Mikro-Hedge klassifiziert. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode, wobei die Effektivität anhand der „Critical-Terms-Match-Methode“ nachgewiesen wird. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Derivate eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 12 T€ gebildet worden.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, wobei über Geschäfte mit mittelbar oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Unternehmen gem. § 285 Satz 1 Nr. 21 Halbsatz 2 HGB keine Angaben gemacht werden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Art der Beziehung		
	Tochter- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Mio €			
Art des Geschäfts			
Verkäufe	20,9	22,7	13,6
Käufe			7,6
Bezug von Dienstleistungen	14,4		24,4
Erbringung von Dienstleistungen	24,5	1,2	
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	149,4	40,0	
- Zinsertrag im Geschäftsjahr	11,2	1,6	
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	181,8	11,2	5,8
- Zinsaufwand im Geschäftsjahr	3,6		
Gewährung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten			
- Nominal	98,8		
- Valuta	39,9		

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand

Bezüge des Aufsichtsrats	
1.000 €	
Fest	811

Auf das Geschäftsjahr 2013 entfallende Vorstandsvergütung (DRS 17)							
1.000 € gerundet (Vorjahr in Klammer)	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320 (1.320)	900 (900)	70 (70)	700 (700)	700 (700)	70 (70)	3.760 (3.760)
Nebenleistungen	67 (69)	63 (94)		0 (27)	66 (67)	5 (4)	201 (261)
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	1.799 (1.884)	1.176 (1.134)	88 (89)	816 (890)	967 (990)	87 (89)	4.933 (5.076)
Anrechnung von Nebenleistungen auf den Jahresbonus	-234 (-267)		-13 (-13)	-193 (-259)	-234 (-267)		-674 (-806)
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	2.952 (3.006)	2.139 (2.128)	145 (146)	1.323 (1.358)	1.499 (1.490)	162 (163)	8.220 (8.291)
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Management-Komponente 2011-2013/14	178	63	6	63	63	6	380
Kapitalmarkt-Komponente 2013-2015/16	576 (482)	392 (329)	31 (26)	305 (256)	305 (256)	31 (26)	1.639 (1.373)
Gesamtvergütung	3.706 (3.488)	2.594 (2.457)	182 (171)	1.691 (1.613)	1.867 (1.745)	199 (189)	10.239 (9.663)

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2013 aufgelegten Langfristbonusplan 2013-2015/16 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 €, für Dr. Dominik von Achten bei 810.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer bei 63.000 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente.

Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 €, für Dr. Dominik von Achten 405.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer 31.500 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 41,71 €. Dem entsprechen 14.241 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, für Dr. Dominik von Achten 9.710 PSUs, jeweils 755 PSUs für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer sowie jeweils 7.552 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 285 Nr. 9a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 576.000 €, für Dr. Dominik von Achten 392.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer jeweils 30.500 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 305.000 €.

Im Zusammenhang mit der im Vergütungsbericht erläuterten Bonus-Malus-Regelung während der Implementierungsphase erfolgte im Geschäftsjahr 2013 die Auszahlung des zweiten Drittels des Zielwerts des ersten Langfristbonusplans 2011-2013/14 in Höhe von 1,1 Mio € (für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer anteilig mit 10 %). Diese Beträge müssen an das Unternehmen zurückerstattet oder mit zukünftigen Zahlungen variabler Vergütungsbestandteile verrechnet werden, soweit der Zielwert nicht erreicht wird.

Versorgungszusagen

Versorgungszusagen 1.000 € (gerundet)	Zuführung zu den Rückstellungen nach HGB		Rückstellung nach HGB	
	2012	2013	2012	2013
Dr. Bernd Scheifele	1.041	1.034	5.819	6.853
Dr. Dominik von Achten	194	243	1.025	1.268
Andreas Kern	249	316	2.420	2.736
Dr. Lorenz Näger	313	347	1.935	2.282
Dr. Albert Scheuer	183	250	2.280	2.530
Summe	1.980	2.190	13.479	15.669

Die Pensionsregelung von Herrn Daniel Gauthier richtet sich nach dem Pensionsplan der Cimenteries CBR S.A., einem 100 %igen Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG mit Sitz in Brüssel, Belgien, durch welches die Pensionszahlung erfolgt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene		
1.000 €	2012	2013
Bezüge	2.426	2.401
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	22.867	21.053

Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht (siehe www.heidelbergcement.com, Über uns, Corporate Governance).

Konzernverhältnisse

Die HeidelbergCement AG stellt einen Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB auf, welcher im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogen wird.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

Herr Ludwig Merckle, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 4. November 2010 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihm zu diesem Tag 25,11 % der Stimmrechte zustanden. Davon sind ihm 25,11 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, Spohn Cement GmbH, UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH, Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH (ehemals Pan GmbH), LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH, VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH, VEM Beteiligungen GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Von diesen von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Unternehmen haben uns die folgenden Gesellschaften nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH), Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH, LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,09 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH und VEM Beteiligungen GmbH.

Die UBH Holding GmbH (ehemals UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG aufgrund der infolge einer Sachkapitalerhöhung geänderten Gesamtzahl der Stimmrechte am 13. Februar 2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und an diesem Tag 24,95 % betrug. Der UBH Holding GmbH zugerechnete Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehalten. Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG aufgrund der infolge einer Sachkapitalerhöhung geänderten Gesamtzahl der Stimmrechte am 13. Februar 2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und an diesem Tag 24,95 % betrug.

Die KL Holding GmbH und die Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,428 % betrug. Hiervon werden der KL Holding GmbH 0,476 % und der Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH 0,298 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 24,951 % von der Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehaltene Stimmrechte werden diesen beiden Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die UBH Holding GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,133 % betrug. Diese Stimmrechte werden ihr in Höhe von 24,954 % über folgende von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet: Piwa GmbH, VEM Beteiligungen GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und verkaufs KG, VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, VEM Spohn GmbH, UBH Spohn GmbH und Spohn Cement Beteiligungen GmbH. Weitere 0,179 % werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, die Piwa GmbH, die VEM Beteiligungen GmbH und die Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und verkaufs KG haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,133 % betrug. Diese Stimmrechte werden der VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft in Höhe von 24,951 % und den übrigen genannten Gesellschaften jeweils in Höhe von 24,954 % über von ihnen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 0,179 % werden den genannten Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die VEM Spohn GmbH und die UBH Spohn GmbH haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,130 % betrug. Diese Stimmrechte werden diesen beiden Gesellschaften jeweils in Höhe von 24,951 % über die von ihnen kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 0,179 % werden diesen beiden Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,130 % betrug. Hiervon werden der Spohn Cement Beteiligungen GmbH 0,179 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 20. November 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 5,12 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA, haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 21. November 2013 die Schwelle von 5 % überschritten haben und zu diesem Tag 5,004 % betrogen. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen beiden Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, eine Tochtergesellschaft der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 23. Juni 2011 der zuzurechnende Anteil der Stimmrechte der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. an unserer Gesellschaft die 5 %-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass am 23. Juni 2011 ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die 5 %-Schwelle überschritten

hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Namens und im Auftrag des First Eagle Global Fund, New York, USA, hat uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 24. Juni 2011 die Stimmrechte des First Eagle Global Fund an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und an diesem Tag 3,05 % betrogen.

Die Artisan Partners Asset Management Inc., Milwaukee, USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 12. März 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 4,59 % der Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Asset Management Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften – alle mit Sitz in Milwaukee, USA – und Personen haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 9. Mai 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten haben und an diesem Tag 5,001 % der Stimmrechte hielten: Artisan Partners Limited Partnership, Artisan Investments GP LLC, Artisan Partners Holdings LP, Artisan Partners Asset Management Inc., Artisan Investment Corporation, ZFIC, Inc. sowie Herr Andrew A. Ziegler, USA, und Frau Carlene M. Ziegler, USA. Dieselben Gesellschaften und Personen haben uns weiterhin gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten haben und an diesem Tag 4,89 % der Stimmrechte hielten und dass sie am 8. Juli 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten haben und an diesem Tag 2,98 % der Stimmrechte hielten. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen mit Ausnahme der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Der Artisan Partners Limited Partnership sind die Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zuzurechnen.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 6. Mai 2013 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und an diesem Tag 5,08 % betragen hat. Davon sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 0,01 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. Mai 2013 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 7,01 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 5,08 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG und 1,93 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. Ferner teilte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. Mai 2013 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 8,60 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 5,08 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG, 1,60 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG und 1,93 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. Die Commerzbank Aktiengesellschaft hat uns in drei weiteren Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bzw. § 25a Abs. 1 WpHG bzw. § 25 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17. Mai 2013 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und an diesem Tag 1,61 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 0,01 % gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen und 1,60 % entfielen auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG; der Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG betrug 0,0 %.

Die SEB AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 6. Mai 2013 die Schwelle von 3 % überschritten

und an diesem Tag 3,44 % betragen hat. Weiterhin informierte uns die SEB AG gemäß § 25 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. Mai 2013 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 5,46 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 3,44 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG und 2,02 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. Die Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm, Schweden, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 6. Mai 2013 die Schwelle von 3 % überschritten und an diesem Tag 3,545 % betragen hat. Die Skandinaviska Enskilda Banken AB teilte uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG ferner mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. Mai 2013 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 6,52 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 3,545 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG und 2,973 % – davon 2,02 % über die SEB AG mittelbar gehalten – auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. Die SEB AG hat uns in zwei weiteren Meldungen gemäß § 25 Abs. 1 WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2013 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und an diesem Tag 0 % betragen hat. Auch die Skandinaviska Enskilda Banken AB informierte uns mit zwei Mitteilungen gemäß § 25 Abs. 1 WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2013 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und an diesem Tag 0 % betragen hat.

Die jeweils aktuelle Aktionärsstruktur kann auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Investor Relations/Unsere Aktie/Unsere Aktionäre“ eingesehen werden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stuttgart; Wirtschaftsjurist

Mitglied seit 8. Mai 2003, Vorsitzender seit 1. Februar 2005; Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Externe Mandate: HERMA Holding GmbH + Co. KG²⁾, Filderstadt (Vorsitzender) | Infoman AG¹⁾, Stuttgart | Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG²⁾, Ulm | Paul Hartmann AG¹⁾, Heidenheim (Vorsitzender) | Süddeutscher Verlag GmbH²⁾, München | Südwestdeutsche Medien Holding GmbH²⁾, Stuttgart | URACA GmbH & Co. KG²⁾, Bad Urach (Vorsitzender) | Wieland-Werke AG¹⁾, Ulm (Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Heidelberg; Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004, stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Robert Feiger

Frankfurt; Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Mitglied seit 2. Januar 2008; Mitglied des Prüfungsausschusses

Externe Mandate: BAUER Aktiengesellschaft¹⁾, Schrobenhausen (stellv. Vorsitzender) | Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG²⁾, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG²⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Josef Heumann

Burglengenfeld; Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personalausschusses

Max Dietrich Kley

Heidelberg; Rechtsanwalt
Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Prüfungsausschusses
Externe Mandate: BASF SE¹⁾, Ludwigshafen

Hans Georg Kraut

Schelklingen; Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG und Geschäftsführer der Urzeit Weide GbR
Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses

Ludwig Merckle

Ulm; Geschäftsführer der Merckle Service GmbH
Mitglied seit 2. Juni 1999; Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses
Externe Mandate: Kässbohrer Geländefahrzeug AG¹⁾, Laupheim (Vorsitzender) | MCS Software und Systeme AG¹⁾, Eltville (Vorsitzender) | MerFam AG²⁾, Schweiz (Vorsitzender) | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim | VEM Vermögensverwaltung AG¹⁾, Zossen (Vorsitzender)

Tobias Merckle

Leonberg; geschäftsführender Vorstand des Vereins Seehaus e.V.
Mitglied seit 23. Mai 2006; Mitglied des Nominierungs- und Vermittlungsausschusses sowie bis 22. November 2013 des Personalausschusses

Alan Murray

Naples, Florida/USA; ehemaliges Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 21. Januar 2010; Mitglied des Personalausschusses seit 22. November 2013
Externe Mandate: Hanson Pension Trustees Limited, Treuhandgesellschaft des Hanson No 2 Pension Scheme²⁾, Großbritannien | Wolseley plc²⁾, Jersey, Channel Islands

Werner Schraeder

Ennigerloh; Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungsausschusses
Externe Mandate: Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie²⁾, Heidelberg

Frank-Dirk Steininger

Frankfurt; Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt
Mitglied seit 11. Juni 2008

Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Karlsruhe; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und TechnologieManagement (iTM) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Mitglied seit 3. Juli 2012
Externe Mandate: MTU Aero Engines AG¹⁾, München | Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung (StW)²⁾, Stuttgart (stellv. Mitglied)

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den anderen Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2013.

Vorstand

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortungsbereich: Strategie und Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance, Konzernrevision

Vorsitzender des Vorstands seit 2005; bestellt bis Januar 2015

Externe Mandate: PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim (Vorsitzender) | Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH¹⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | PT Indocement Tunggak Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Dominik von Achten

Verantwortungsbereich: Nordamerika, Einkauf, konzernweite Koordinierung des Competence Center Materials

Vorstandsmitglied seit 2007, bestellt bis September 2017

Externe Mandate: TITAL Holding GmbH & Co.KG²⁾, Bestwig | Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)²⁾, Dortmund

Konzernmandate: HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada

Daniel Gauthier

Verantwortungsbereich: West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum, Konzernservice, Umweltnachhaltigkeit

Vorstandsmitglied seit 2000; bestellt bis Juni 2016

Externe Mandate: Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.²⁾, Türkei (stellv. Vorsitzender) | Carmeuse Holding SA²⁾, Belgien | Genlis Metal²⁾, Frankreich

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | CBR Asset Management S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR Asset Management Belgien S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | CBR Finance S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR International Services S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Centrum I B.V.²⁾, Niederlande | Centrum II B.V.²⁾, Niederlande | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Cimenterie de Lukala „CILU“ SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo | Ciments du Togo SA²⁾, Togo (Vorsitzender) | Civil and Marine Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ghacem Ltd.²⁾, Ghana (Vorsitzender) | Hanson Building Products Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | Hanson Quarry Products Europe Limited²⁾, Großbritannien | HC Green Trading Limited²⁾, Malta | HC Trading International Inc.²⁾, Bahamas (Vorsitzender) | HC Trading B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HC Trading Malta Ltd²⁾, Malta | HCT Holding Malta Limited²⁾, Malta | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement Northern Europe AB²⁾, Schweden (Vorsitzender) | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien |

Interlacs SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo | International Trading and Finance (ITF) B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (stellv. Vorsitzender) | PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Scancem International DA²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Scancem International a.s.²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd²⁾, Israel | TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.²⁾, Tansania

Andreas Kern

Verantwortungsbereich: Osteuropa-Zentralasien, Deutschland, Verkauf und Marketing, konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe

Vorstandsmitglied seit 2000; bestellt bis Juni 2016

Externe Mandate: Basalt-Actien-Gesellschaft¹⁾, Linz am Rhein | Kronimus AG¹⁾, Iffezheim (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate: Carpatcement Holding S.A.²⁾, Rumänien | CaucasusCement Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost²⁾, Tschechische Republik (Vorsitzender) | Duna-Dráva Cement Kft.²⁾, Ungarn (Vorsitzender) | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Górazdze Cement S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender) | Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HeidelbergCement Georgia, Ltd.²⁾, Georgien (stellv. Vorsitzender) | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company²⁾, Kasachstan (Vorsitzender) | Limited Liability Company Kartuli Cementi²⁾, Georgien | NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.²⁾, Niederlande | OAO Cesla²⁾, Russland | Public Joint Stock Company „HeidelbergCement Ukraine“²⁾, Ukraine | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Tvornica Cementa Kakanj d.d.²⁾, Bosnien-Herzegowina

Dr. Lorenz Näger

Verantwortungsbereich: Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern, Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center, Logistik

Vorstandsmitglied seit 2004; bestellt bis September 2014

Externe Mandate: MVV Energie AG¹⁾, Mannheim | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada | Lehigh UK Limited²⁾, Großbritannien | Palatina Insurance Ltd.²⁾, Malta | PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Albert Scheuer

Verantwortungsbereich: Asien-Pazifik, konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center
Vorstandsmitglied seit 2007; bestellt bis August 2017

Externe Mandate: Cement Australia Holdings Pty Ltd²⁾, Australien | Cement Australia Pty Limited²⁾, Australien | China Century Cement Ltd.²⁾, Bermuda | Easy Point Industrial Ltd.²⁾, Hongkong | Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.²⁾, China | Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited²⁾, China | Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited²⁾, China | Squareal Cement Ltd²⁾, Hongkong

Konzernmandate: Butra HeidelbergCement Sdn. Bhd.²⁾, Brunei (Vorsitzender) (seit 1. Januar 2014) | COCHIN Cements Ltd.²⁾, Indien | Hanson Building Materials (S) Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Investment Holdings Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Pacific (S) Pte Limited²⁾, Singapur | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur (Vorsitzender) | HeidelbergCement Bangladesh Limited²⁾,

Bangladesh (Vorsitzender seit 29. Januar 2014) | HeidelbergCement Holding HK Limited²⁾, Hongkong | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Myanmar Company Limited²⁾, Myanmar | PT Indocement Tunggak Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien (Vorsitzender)

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2013.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Auf den Abdruck der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Anhangs ist, wird an dieser Stelle verzichtet. Sie wird mit dem Jahresabschluss im Bundesanzeiger offengelegt und ist im Geschäftsbericht 2013 wiedergegeben.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 130.280.382,14 € einen Betrag von 112.500.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 0,60 € je Aktie auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigte Stückaktien zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 17.780.382,14 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, den 18. März 2014

HeidelbergCement AG
Der Vorstand

Bericht des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, einschließlich der lediglich im Geschäftsbericht 2013 abgedruckten Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, und dem ebenfalls lediglich im Geschäftsbericht 2013 abgedruckten zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 18. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Viering	Dr. Orth
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 18. März 2014

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Scheifele



Andreas Kern



Dr. Dominik von Achten



Dr. Lorenz Näger



Daniel Gauthier



Dr. Albert Scheuer

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13227

Telefax: +49 (0) 6221 481-13217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13256

Telefax: +49 (0) 6221 481-13217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Jahresabschluss wurde am 19. März 2014 veröffentlicht.

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com